

Marina Ereva  
Dr. med.

## **Trends in primary mitral valve replacement at Heidelberg University Hospital: A 25-year retrospective study**

Fach/Einrichtung: Chirurgie  
Doktorvater: Prof. Dr. med. Gábor Szabó

In dieser retrospektiven Studie wurde ein Follow-up durchgeführt, das mehr als 2000 Patienten mit Mitralklappenersatz der letzten 25 Jahre im Universitätsklinikum Heidelberg involviert. Prä- und postoperative Daten wurden präsentiert, in denen die Verbindung zwischen Leitlinien, anderen Studien und individuellen Daten für Antikoagulanzen zwischen den beiden Gruppen der letzten 25 Jahre verglichen werden. Aus unserer retrospektiven Single-Center-Datenbank wurde bestätigt, dass in der Untergruppe bis 60 Jahre die Implantation einer mechanischen Mitralklappe eine bessere Überlebensrate aufweist. In der Grauzone 60 – 69 bis zum 8. Überlebensjahr der Implantation wurde kein Unterschied zwischen beiden Prothesentypen im Parameter Sterblichkeit registriert. Nach dem 8. Jahr in dieser Kategorie wurde der Vorteil mechanischer Prothesen bestätigt. In der Untergruppe der Siebzigjährigen zeigen die Daten ähnliche Ergebnisse für beide Implantate. Schließlich zeigen die biologischen Mitralthroesen in der Kohorte der Achtzigjährigen aufgrund unseres Herzzentrums bessere Ergebnisse in der Mortalität. Die vorliegenden Daten zeigen einen klaren Überlebensvorteil der mechanischen Prothese bei einem breiten Spektrum von Patienten nach Mitralklappenersatz. Unsere Ergebnisse unterstreichen auch, dass der aktuelle Trend zu biologischen Prothesen bei jüngeren Patienten nicht zu rechtfertigen ist. Gerade in der Grauzone (60–70 Jahre) oder sogar darüber hinaus, sollte sich die Wahl der Prothese an der Lebenserwartung und individuellen Faktoren der Patienten orientieren.